

Montag (Vormittag), 15. Juni 2021 / Lundi matin, 15 juin 2021

Bau- und Verkehrsdirektion / Direction des travaux publics et des transports

44 2020.RRGR.385 Postulat 291-2020 von Arx (Schliern b. Köniz, glp)
Stufengerechtes, transparentes Management der Hochschulimmobilien

44 2020.RRGR.385 Postulat 291-2020 von Arx (Schliern b. Köniz, pvl)
Pour une gestion transparente et adéquate du parc immobilier des hautes écoles

Fortsetzung / Suite

Le président. Voilà, chères et chers collègues, il est l'heure. J'espère que vous avez passé une belle soirée, profité de ce beau soleil, l'été est arrivé, enfin. Nous étions restés à l'affaire du point 44 de l'ordre du jour, la motion de M. le député von Arx. Je salue aussi au passage M. le conseiller d'Etat Neuhaus et ses collaborateurs. Les groupes étaient en train de s'exprimer et M. le député Bärtschi pour l'UDC est impatient de ... il est là, il est là. Alors Monsieur Bärtschi, cher Député, vous avez la parole.

Alfred Bärtschi, Lützelflüh (SVP), Fraktionssprecher. Wie uns allen bekannt ist, belasten uns sehr hohe Forderungen in Bezug auf die Infrastruktur in diversen Bereichen. Im Einzelnen fordert z. B. die Universität Bern als grösste Immobiliennutzerin des Kantons Bern rund 1,5 Mrd. Franken für Aus-, Neubauten und Renovationen in den nächsten Jahren. Das ist eine ausserordentlich hohe Summe und gibt den meisten BVD-Mitgliedern, aber auch anderen Grossräten zu denken. Auf der Suche nach besseren Lösungen entstand dieses Postulat.

Der Systemwechsel ist die einzige Möglichkeit, die Universität Bern in eine effiziente Flächennutzung einzubeziehen. Warum kann man nicht z. B. die sehr hohen Kosten der Labors vielleicht auf etwas mehr Zeit verteilen, respektive sie nicht nur während der Schulzeit, sondern vielleicht auch am Abend oder am frühen Morgen benutzen und weiterbrauchen? Wieso kann man nicht das Homeschooling, wie es in Covid-19 Zeiten zu einem grossen Teil gemacht wurde, mindestens zu einem Teil weiterführen? Wieso kann man das nicht zu 20 bis 25 Prozent in den Bereichen, wo das zu machen kein Problem ist, weiterführen? Wenn man 20, 25 Prozent weniger Fläche bereitstellen müsste, wäre das schon ein recht grosser Anteil. Das wäre doch ein Anfang.

Aus diesen Gründen stimmt ein Teil unserer Fraktion in allen Punkten zu. Ein anderer Teil will an den bisherigen Systemen festhalten. Das heisst, das Amt für Grundstücke und Gebäude (AGG) würde das weiterhin prüfen und machen. Dieser Teil fordert aber eine grosse Effizienzsteigerung der Universität Bern.

Ich wiederhole noch einmal: Aus diesen vorhergehenden Gründen lehnt ein Teil das Postulat in Punkt 1 und 2 ab, ein Teil stimmt allen drei Punkten zu.

Tabea Bossard-Jenni, Oberburg (EVP), Fraktionssprecherin. Liebe Grüsse aus dem Emmental. Wir haben gerade festgestellt, dass die Emmentaler hier heute Morgen gut vertreten sind.

Die EVP begrüsst die Forderungen der glp. Sie fordert, dass das Kostenbewusstsein der Besteller über den genutzten Raum besser wird. Die Besteller bekommen einen finanziellen Anreiz, um eben ein kostenbewusstes Flächenmanagement auszunutzen. Mit Blick auf den Bericht der GPK zur Situation des AGG erstaunt uns die Ablehnung des Regierungsrates zu den Ziffern 1 und 2. Im Unterschied zur Motion «Sofortmassnahmen zur Entlastung des AGG im Interessen der Berner Hochschulen» (211-2020), worauf in der Antwort verwiesen wird und die wir abgelehnt haben, hat sich die EVP nicht grundsätzlich gegen eine Änderung der Zuständigkeiten ausgesprochen, sondern

eigentlich vor allem dagegen, dass die Hochschulen in eigener Verantwortung Gesamtbauprojekte übernehmen und dazu Ressourcen extern einkaufen oder aufbauen sollen.

Hier ist es ein wenig anders gelagert. Wir würden es zudem begrüßen, wenn nicht nur die Hochschulen für solch eine Konzeptänderung zur Debatte stehen würden, sondern auch andere kantonale Bereiche. Die EVP wird in allen Punkten zustimmen.

Ernst Tanner, Ranflüh (EDU), Fraktionssprecher. In der EDU-Fraktion sind wir für eine Prüfung aller drei Punkte dieses Postulats. Wir sind überzeugt, dass mit solch einem Instrument die Transparenz in der Flächenbewirtschaftung und auch bei den Kosten der Hochschulen besser sichtbar wird. Wir stimmen diesem Postulat in allen drei Punkten zu.

Le président. La parole n'est plus demandée par les groupes. A titre individuel, je laisse donc la parole à M. le conseil d'Etat Neuhaus.

Christoph Neuhaus, BVD-Direktor. Die Verwaltung soll ihre Mittel sorgfältig und effizient einsetzen. Diese Forderung ist sicher unbestritten. Die Postulanten fordern die Einführung einer internen Raumkostenverrechnung für die Hochschulen. Damit sollen die Hochschulen die benötigten Liegenschaften nicht mehr wie heute unentgeltlich zur Verfügung bekommen, sondern sie sollen sie künftig vom Kanton mieten. Immobilienkosten würden damit für die Hochschulen nicht nur sichtbar, sondern auch spürbar, und die Kosten für die Immobilien für den Kanton würden in der Folge sinken. Das ist die Hoffnung der Postulanten. Da ist einfach die grosse Frage: Wenn man nachher feststellt, dass die Laborgebäude sehr teuer sind, dann hat man keine Labors mehr, weil sie teuer sind.

Der Regierungsrat weist darauf hin, dass das Modell der internen Kostenverrechnung, also Mieter – Vermieter, ein ziemlich grosser, technischer Administrativaufwand bei den Hochschulen und dem Kanton nach sich ziehen würde. Man müsste auf beiden Seiten hohe finanzielle und personelle Ressourcen einsetzen. Zudem sind die Hochschulen aufgrund des spezifischen Raumbedarfs – ich habe es vorhin mit den Labors gesagt – auf die Flächen des Kantons angewiesen. Sie können ihre Mietkosten nicht am Markt optimieren. Die Umstellung des aktuellen Modells würde die Kosten also nicht vermindern, sondern nur verlagern. Aus diesem Grund verzichtete der Regierungsrat im Jahr 2011 auf die Einführung der internen Raumkostenverrechnung. Ich weiss, wovon ich spreche, weil ich dabei war. Wenn Frau Grossrätin Bossard-Jenny sagt, sie sei wegen dem Ganzen erstaunt: Das hat man wegen einem Bürokratiemonster, das man krieht hätte, abgeschossen. Es kann nicht sein, dass man Dutzende von Controllerinnen und Controllern anstellt, nur um Zahlen hin und her zu schieben. Ändern würde es nichts.

Wir stützen uns bei der aktuellen Beurteilung zudem auf die Beratung der Motion 211-2020. In der Wintersession 2020 hat sich der Grosse Rat gegen eine Änderung der heutigen Zuständigkeiten beim AGG ausgesprochen, und deshalb beantragt er die Ablehnung von Ziffer 1 und 2. Ich wäre froh, wenn wir im AGG mehr Personal bekämen. Aber ich wäre auch froh, wenn wir diese nicht einsetzen müssten, um Zahlen zu addieren, sondern, um effektive Arbeit zu leisten.

Die Daten für die Kennzahlenberichte, die man in Ziffer 3 fordert, liegen bereits mehrheitlich vor. Ich sagte das auch gestern, wir haben die Daten aufgearbeitet und haben für die Transparenz viel mehr Daten. Deshalb wird der Regierungsrat die Auswertung dieser Daten unter Einbezug der politischen Organe prüfen. Der Regierungsrat beantragt Ihnen aus diesem Grund auch die Annahme von Ziffer 3.

Le président. Nous allons voter sur cette affaire du point 44 de l'ordre du jour, le postulat de M. le député von Arx ; nous allons d'abord voter sur le chiffre 1 : les député-e-s qui acceptent ce chiffre 1 sous la forme d'un postulat votent oui, celles et ceux qui le rejettent votent non.

Abstimmung / Vote

2020.RRGR.385: Ziff. 1 / ch. 1

Ablehnung / Rejet

Ja / Oui	60
Nein / Non	67
Enthalten / Abstentions	0

Le président. Vous avez rejeté le point 1 sous la forme d'un postulat.

Nous votons à présent sur le chiffre 2 de l'affaire du point 44 : les député-e-s qui l'acceptent sous la forme d'un postulat votent oui, celles et ceux qui le rejettent votent non.

Abstimmung / Vote

2020.RRGR.385: Ziff. 2 / ch. 2

Ablehnung (Stichentscheid des Präsidenten)**Rejet (par voix prépondérante du président)**

Ja / Oui	65
Nein / Non	66
Enthalten / Abstentions	0

Le président. Le président rejette le chiffre 2 de l'affaire du point 44, résultat : 66 non et 65 oui et aucune abstention.

Nous votons à présent sur le chiffre 3 de l'affaire du point 44 de l'ordre du jour : les député-e-s qui l'acceptent sous la forme d'un postulat votent oui, celles et ceux qui le rejettent votent non.

Abstimmung / Vote

2020.RRGR.385: Ziff. 3 / ch. 3

Annahme / Adoption

Ja / Oui	121
Nein / Non	10
Enthalten / Abstentions	4

Le président. Vous avez accepté le chiffre 3 sous la forme d'un postulat.